

S&P Global Industrie PMI Eurozone

Wachstum der Industrie schwächt sich im Mai angesichts des steigenden Inflationsdrucks ab

Mai 2026

S&P Global Eurozone Industrie PMI bei 51,6 (Apr: 52,2), 2-Monatstief

S&P Global Eurozone Industrie-Index Produktion bei 51,3 (Apr: 52,3), 4-Monatstief

Nachfrage nach Eurozone-Industriegütern stagniert im Mai aufgrund des beschleunigten Preisanstiegs

Die Eurozone-Industrie blieb im Mai zwar auf Wachstumskurs, der Aufschwung hat jedoch aufgrund der stagnierenden Nachfrage an Dynamik verloren. Damit wurden die Zugewinne des Vormonats teilweise wieder abgegeben, als Vorzieheffekte zum stärksten Auftragszuwachs seit vier Jahren geführt und das Wachstum angekurbelt hatten.

Gleichzeitig signalisierten die beiden Preisindizes einen steigenden Inflationsdruck. Die Einkaufspreise legten so stark zu wie zuletzt im Mai 2022, und die Verkaufspreise so kräftig wie seit dreieinhalb Jahren nicht mehr.

Der S&P Global Eurozone Industrie PMI sank von seinem annähernden Vier-Jahreshoch von 52,2 Punkten im April auf 51,6 im Mai – noch immer einer der höchsten Werte sei Mitte 2022. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Teilindizes für Auftragseingänge, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager zusammen und spiegelt das Geschäftsklima in der Eurozone-Industrie in einem Wert wider.

Dass sich der Index – insbesondere im Kontext der zurückliegenden vier Jahre – auf diesem relativ hohen Niveau hielt, war in erster Linie auf den Teilindex Lieferzeiten zurückzuführen, der die stärkste Verlängerung seit Juni 2022 kennzeichnete und einen positiven Einfluss auf den Index hatte (da verlängerte Lieferzeiten historisch gesehen mit steigender Produktion einhergehen).

Die anderen vier Teilindizes wirkten sich negativ auf den Hauptindex aus, allen voran die stagnierenden Auftragseingänge – eine rasante Trendumkehr zum höchsten Auftragsplus seit vier Jahren infolge der kräftig anziehenden Nachfrage. Mit dazu beigetragen hat der neuerliche Rückgang der Exporte*. Das Produktionswachstum setzte sich jedoch fort, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit Januar.

Die Einkaufsmenge an Rohstoffen und Vormaterialien legte den dritten Monat in Folge zu, der Zuwachs schwächte sich

S&P Global Industrie PMI Eurozone

sb. >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich. Gepunktete Linie = Langzeitdurchschnitt.



Datenerhebung: 12. - 21. Mai 2026

Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Kommentar

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global Intelligence, kommentiert:

„Obwohl die Industrieunternehmen im Euroraum im Mai den vierten Monat in Folge Wachstum verzeichneten, hatte der Sektor unter der zunehmenden Belastung durch steigende Preise und Lieferstörungen infolge des Krieges im Nahen Osten zu leiden.“

Eine zentrale Entwicklung im Mai war der abermals kräftige Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, der die Kosten so massiv nach oben trieb wie seit vier Jahren nicht mehr. Gleichzeitig verlängerten sich die Lieferzeiten so drastisch wie nie seit der pandemiebedingten Lieferengpässe in Jahr 2022, was den Preisdruck zusätzlich verstärkte.

Da die Unternehmen gezwungen sind, die höheren Kosten an die Kunden weiterzugeben, wird die Inflation in den kommenden Monaten zwangsläufig angeheizt. Die Nachfrage leidet jedoch unter den höheren Preisen, weshalb die Auftragseingänge im Mai nach dreimonatigen Zuwächsen stagnierten.

Die Geldpolitiker dürften entschlossen sein, den Inflationsanstieg einzudämmen, gleichzeitig jedoch vorsichtig agieren, wie weit Zinserhöhungen gehen können – angesichts der bereits erkennbaren Anzeichen einer nachlassenden Nachfrage.“

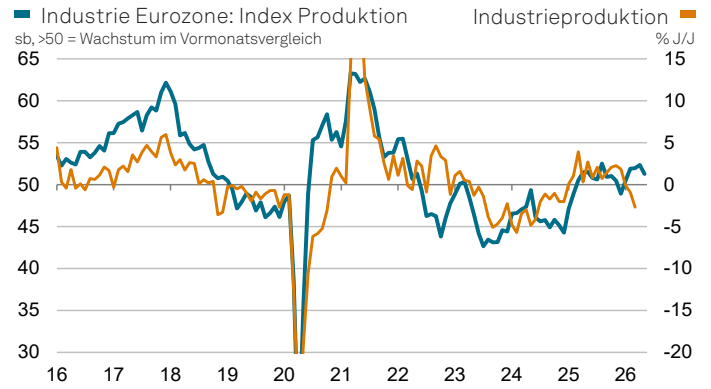
gegenüber April jedoch ab und war nur noch minimal. Da sich allerdings die Lieferverzögerungen verstärkten, nahmen die Bestände an Vormaterialien im Mai ab.

Die Auftragsbestände sanken im Berichtsmonat erstmals seit Februar wieder – und dies trotz des beschleunigten Stellenabbaus. Damit verlängerte sich der Zeitraum ununterbrochen sinkender Beschäftigtenzahlen im Mai auf genau drei Jahre.

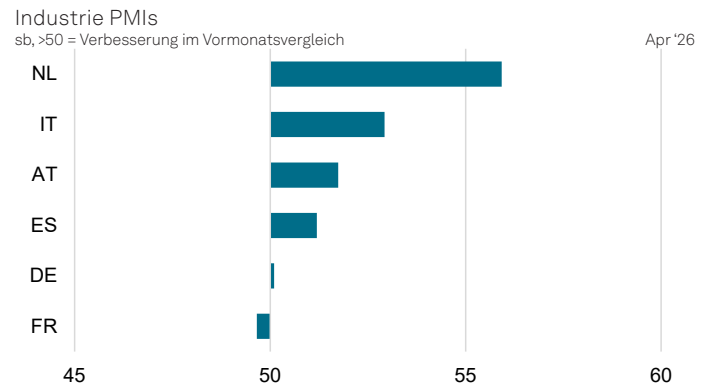
Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zur Befragung gedämpft aus. So notierte der entsprechende Index zwar erneut über der neutralen Referenzmarke von 50 Punkten, er lag allerdings unter seinem Langzeit-Durchschnittswert.

Der Kostendruck nahm im Mai zu. Die Einkaufspreise stiegen so rasant wie seit vier Jahren nicht mehr. Folglich wurden die Verkaufspreise so kräftig angehoben wie zuletzt vor dreieinhalb Jahren.

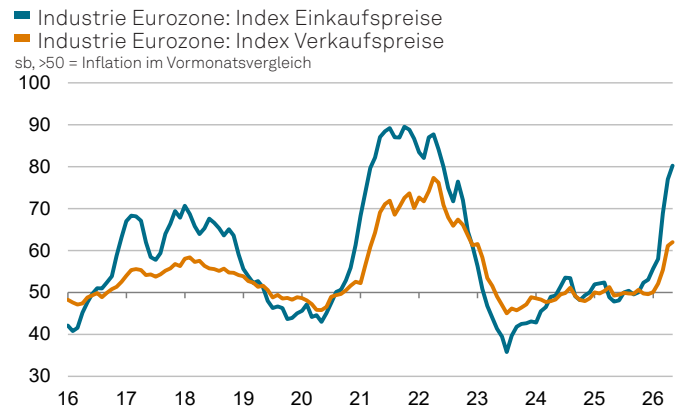
*(beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel)



Quellen: S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence. © 2026 S&P Global



Legende: DE = Deutschland, FR = Frankreich, IT = Italien, ES = Spanien, NL = Niederlande, AT = Österreich, IE = Irland, GR = Griechenland.
 Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Kontakt

Chris Williamson
Chief Business Economist
S&P Global Market Intelligence
T: +44-20-7260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Andrew Harker
Economics Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-016
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com. Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Anmerkungen der Herausgeber

Der S&P Global Industrie PMI Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden.

Der Industrie PMI Eurozone wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. (Quelle: Eurostat).

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge (30%), Produktion (25%), Beschäftigung (20%), Lieferzeiten (15%), Vormateriallager (10%), wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basiert auf 85% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte:
economics@spglobal.com.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

S&P Global

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.
www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi

PMI by S&P Global

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. www.spglobal.com